

Erhöhung des Getreide-Umlagepreises.

Berlin, 20. Dez. Die Reichsregierung hat beschlossen, den Preis für das dritte Säckel der Getreideumlage auf 165 000 Mark für die Tonne Roggen mit den entsprechenden Abstufungen für die anderen Getreidarten festzulegen. Gleichzeitig wurde beschlossen, eine Vorlage einzubringen, wonach der Endtermin für die Ablieferung des Umlagegetreides vom 15. April auf den 15. März zurückverlegt wird.

Zur Erläuterung und Begründung dieser Preiserhöhung führt der neue Ernährungsminister Dr. Lüthje heute vor Preßkonferenz u. a. folgendes aus: Die Regierung erwartet, daß die Landwirte aus dieser sehr erheblichen Steigerung gegenüber der bisherigen Preissteigerung erkennen, daß die Regierung entschlossen ist, ihnen die wirtschaftlichen Grundlagen zu einer völligen Anspannung ihrer Kräfte auch für die kommende Ernte zu gewähren. Der möglichst baldigen Überführung der diesjährigen Ernte in die östliche Hand soll die beabsichtigte Kurzverlegung des Ablieferungstermins des Umlagegetreides dienen. Die Regierung erwartet ferner auch, daß die Verbraucher der Notwendigkeit einer höheren Preissteigerung Verständnis entgegenbringen, die den Landwirten in die Lage versetzen soll, seine wirtschaftlichen Aufgaben zu erfüllen.

In einer amtlichen Erklärung wird weiter betont: Die Erhöhung erfüllt nicht nur der Forderung der Billigkeit, sondern sie ist notwendig, um die Fortführung der landwirtschaftlichen Erzeugung, namentlich eine umfangreiche, intensive Frühjahrsbestellung, zu ermöglichen. Die neuen Preise machen selbstverständlich eine Erhöhung des Abgabepreises der Getreideernte erforderlich, jedoch wird sich der neue Getreidepreis neben den sonstigen Ursachen (Preis des Auslandsgesetzes, Verförderungskosten, Wahl- und Balkosten usw.)

nur insofern im Brotpreis auswirken.

also durch ihn eine Erhöhung auf etwa das Einzweidrittelsache des bisherigen durchschnittlichen Brotpreises bedingt wird. Die Erhöhung des Brotpreises, die infolge der Erhöhung des Abgabepreises der Reichsgetreideernte eintreten wird, und die von den Kommunalverbänden festzulegen ist, wird am 18. Januar 1923 in die Erhebung treten."

Protest der Stadt München.

Nach einer Meldung des "Vorwärts" aus München hat der Münchener Stadtrat auf Antrag der Sozialdemokratie einstimmig Protest gegen die beabsichtigte Erhöhung der Umlagepreise für Getreide erhoben. Der bayrische Stadtrat ist aufgefordert worden, bei der Reichsregierung und dem Reichstag Einspruch zu erheben, da die geplante Preiserhöhung die Finanzen der Gemeinden, die soziale Fürsorge und die Lebenshaltung der gesamten Bevölkerung gefährde.

Die Coburger Abstimmung.

München, 20. Dez. In der Meldung der "Fränkischen Tagesspost" über die Abstimmung in Coburg, wobei sich eine Mehrheit der Coburger für die Trennung von Bayern ausgesprochen habe, erhält die "Korrespondenz Hoffmann" eine Mitteilung von einstelliger Seite, worin Unterhöfentenfassung und angebliche Loslösungsbemühungen als sozialdemokratische Maßnahmen bezeichnet werden, die offensichtlich als Gegenaktion gegen die "Los von Thüringen"-Bewegung gedacht sei. Das in den letzten Tagen in ganz Coburg verbreitete Flugblatt sei landesverräterisch, wie denn auch der Auftritt von niemand unterzeichnet und sogar der Name der Druckerei verschwunden sei. Die Unterhöfentenfassung sei ein unkontrollierbares, absolut wertloses Spiel, mit dem anscheinend die von dem Abgeordneten Klingler im Landtag gegebene Parole "Los von Bayern" weitergetragen werden soll. Tatsache sei, daß die überwiegende Mehrheit des Coburgischen Landes und Volkes von Großbritannien nichts wissen, sondern bei Bauern bleibens wolle. Gegen die Verbreiter des Flugblattes werde kraftrechtlich vorgegangen.

Der Versammlungsschutz.

Berlin, 20. Dez. Am preußischen Landtag hatte der Minister des Innern vor längerer Zeit erklärt, daß Versammlungen politischer Parteien ohne weiteres polizeilich zu schützen seien und daß weiter unbekannte politische Gruppen zu Versammlungen nur dann zugelassen und geschützt werden sollten, wenn die Polizeibehörde die Überzeugung gewinne, daß die Teilnehmer sich friedlich und unbewaffnet versammeln.

Wie der amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, führt der Minister nunmehr in der Verfügung aus, daß als politische Parteien im Sinne der Erklärung alle Parteien im Reichstage und im Landtag anzusehen seien. Die politischen Parteien angeschlossen oder von ihnen geschüttete Jugendverbände, Berufsvereinigungen usw. gelten als unbekannte politische Gruppen.

Bücher für den Weihnachtstisch.

III. Geschichte — Kulturgeschichte — Verschiedenes.

Seit Tiefenbach hat kein zweiter Geschichtsschreiber in Aufsätzen, Essays und Reden historische und kulturgeschichtliche Probleme mit gleich fortreihender Wucht der Sprache und mit gleich tiefschürfender Wissenschaftlichkeit behandelt wie Erich Marcks. Und was das reizvolle an diesem großen Geschichtsschreiber und Politiker ist: jede Neuauflage seiner viel begehrten Werke trägt nicht nur ein neues Gewand, sondern ist in die letzte Gegenwart fortgeschritten, deren Geschehen der raslose Geist des Förders Marcks in unverminderter Säze zwingt. So sind auch die bei Quelle u. Meyer Leipzig in 6. Auflage erschienenen beiden Bände seines berühmten Buches "Männer und Zeiten" in weitem Ausmaße umgestaltet und deinden die Reihe historisch-politischer Betrachtungen erst mit dem neuen Deutschland. Wieder fesselt die Lebendigkeit der meisterlichen Darstellung, immer aufs neue greift man zu diesen Bänden, die ebenso ein reiches vielseitiges und vielfarbiges Bild des Preußenreichs, der Kleinstaaten, der Zeit Bismarcks und Wilhelms II. bieten, wie sie hochbedeutende Schlaglichter auf die englische und amerikanische politische Geschichte werfen und die europäische Kulturentwicklung von Philipp II. über Ludwig XIV. und Friedrich den Großen bis zur Gegenwart in meisterhaften Essays darstellen. Ein Buch, so reich als feestliche Gabe für denkende Menschen geschaffen. — Auch zwei prächtige Werke Prof. Dr. Th. Bartsch, im gleichen Verlage erschienen, können des lebhaftesten Interesses aller Gelehrten gewiß sein. Der berühmte Erforscher und Schilderer des klassischen Altertums spendet einmal in seinem in 3. Auflage erschienenen Werk "Aus dem Leben der Antike" eine prachtvolle und interessante Kultur- und Sittengeschichte der Römer in fesselnder Essayform, und in dem neuen höchst lebendigen Werk "Von Homer bis Socrates" ein Buch über die Griechen, das einen ungeheuren Stoff mit einer meisterhaften Sicherheit in eine knappe und dabei seltsam passende Form zwängt. Der Dichter und Dichter Bartsch gemeinsam dieses herrliche Werk, das nicht nur durch seine die Gegenwart mit dem Altertum in Beziehung bringenden Ausführungen von höchstem Reiz der Darstellung ist.

Und alte Rom entführt auch die Prosadichtung "Die Pracht" von Hermann Kestner, von dem Verlag der Büchertube am Museum in Wiesbaden in einer ungewöhnlich vornehmten Ausmachung neu herausgegeben. Kestner, der

Mitteilungen aus aller Welt.

Unter dem Verdacht des Mordes. Unter dem Verdacht, an ihrem Mann einen Giftmord verübt zu haben, wurde in Kintfort bei Köln die Frau eines plötzlich verstorbenen Bergmannes mit einem Mann, mit dem sie ein Verhältnis unterhielt, verhaftet.

Zuhörer in Oberhessen. Nach einer Gleiwitzer Meldung wurden in die Fanninggrube in Oberhessen die Lohnabhänger in Höhe von 10 Millionen Mark geholt. — Ein Bandenüberfall auf ein Gut in der Nähe der polnischen Grenze, bei dem es sich vermutlich um Polen handelt, die über die Grenze kamen, wurde nach einem Beuergefecht abgewichen.

Eisenbahnunfälle. Auf dem Bahnhof in Heilbronn überlief gestern ein Güterzug das Haltestück und fuhr dem in der Richtung Österburken den Bahnhof verlassenen Personenzug in die Flanke. Sechs Personen wurden verletzt, darunter drei Männer, nämlich zwei Reisende und ein Schaffner. Der Verkehr auf den Gleisen war mehrere Stunden abgesperrt. Der Materialschaden ist nicht sehr erheblich. — Gestern früh gegen 4 Uhr ist nach einer Meldung aus Kassel der T-zug Hannover-Münster bei Nieden auf freier Strecke mit zwei Wagen entgleist. Beschädigungen des Fahrmaterials haben nicht stattgefunden; auch sind leichtere Verletzungen der Passagiere zu verzeichnen. Nur der Oberbau ist etwas beschädigt worden. Der Betrieb auf der Strecke wird eingleisig aufrecht erhalten.

An Millionen gehende Beträgerien mit gefälschten Briefmarken beschäftigen seit einiger Zeit die Berliner Polizei. Es handelt sich um die Fälschung der sehr seltenen alten sächsischen Dreistempelmarken. Ein Oper der Fälscher wurde u. a. auch ein Mitglied der englischen Kommission. Als Vertreter der Polizei wurde sehr in Kiel der Mächtige Theodor Weber aus Berlin festgenommen.

Nachhalt gegen einen Körner. An der Hettenschen Forst in der Rhön erholt vor etwa zwei Jahren der Körner Kölnerrieder im Kampf zwei Wilderer. Als sich der Körner dieser Tage in sein Revier begab, wurden aus dem Hinterhalt zwei Schüsse auf ihn abgefeuert, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatten. Man nimmt mit Sicherheit an, daß es sich um einen Nachhalt gegen den Körner handelt.

Das gefährliche Radium. Zwei französische Aerzte, Professor Vergnon von Bordeaux und Dr. Voillant von Paris haben durch die Verwendung von Radium zu Heilzwecken ernste Schäden erlitten. Bekanntlich sind die Ausstrahlungen des Elementes, wenn man sich nicht vorstellt, namentlich für die Haut gefährlich. Die Carnegie-Gesellschaft hat den beiden Aerzten jetzt ihre goldene Medaille und jedem 50 000 Franken gestiftet.

Kemal wird Türe. Das klingt paradox, aber Mustapha Kemal Pasha, der Führer der türkischen Nationalisten, hat längst selbst im Nationalparlament erklärt, daß er in Saloniki geboren sei und deshalb nicht als türkischer Staatsangehöriger im technischen Sinne des Wortes gelten könne. Die Einwohner von Angora haben ihm deshalb den Bürgerbrief von Angora eingeschändigt womit er offiziell die türkische Staatsangehörigkeit erhalten hat.

Wie Lady Astor die Knie zitterten. Lady Astor, das erste weibliche Mitglied des englischen Unterhauses, hat nicht nur in vielen Dingen eine von der ihrer Parteigenossen abweichende Meinung, sie bereitet auch als Rednerin, daß sie eine Persönlichkeit von eigener Prämie ist. An einer fürstlich gehaltenen Redeflamme auf die Wahlbewegung zu sprechen und führte aus, daß von ihren Gegnerkandidaten der eine die Verbülligung des Kriegsversprochen habe, der andere gar den Himmel auf Erden, während sie selbst nichts zu versprechen gehabt habe, da sie nicht so ehrlich sei wie die anderen. Sie lenkte dann in ihren Erinnerungen noch weiter rückwärts und sprach von der Zeit, da sie die einzige Frau im Unterhause war. "Wenn die ehrenwerten Mitglieder" (Heiterkeit) — "so könnten es natürlich nicht ernste Heiterkeit, so hätten sie gemerkt, wie es mir oft während dieser anderthalb Jahre passiert gewesen ist. Wie in meinem Leben war ich dann so dankbar darüber, daß die Frauen Rücktragen." (Große Heiterkeit.)

Berliner Devisenmarkt.

Zu der gestrigen Berliner Börse wurden bezahlt für:	
1 belgischen Franken	456,35 Mark
1 Pfund Sterling	30423,45 "
1 Dollar	6670 "
1 französischen Franken	498,75 "
1 Schweizer Franken	1200,31 "
100 österreichische Kronen	947 "
1 holländischen Gulden	2648,96 "

Amtlicher Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung für morgen: Veränderliche Bewölkung, zeitweise aufgehellt. Nur noch einzelne Niederschlagschauer. Winde abflauend, etwas kühler

in "Summa Summarum" und dem Schauspiel "Die Brüder" zwei sehr viel beachtete Proben als Bühnendichter gab, zeigt sich in dieser mit verhaltener Leidenschaft dahin stürmenden Dichtung als ein Erzähler von hohem Angr. Aus den Quadern einer granitenen Sprache ist das Gebäude der prachtvoll gemeisternden Dichtung errichtet, ein Werk und Stillkunst von hoher Kultur und großem Format bildete hier in dem Geschick eines Einzelmenschen die Tragödie eines willkürdeten Volkes. Diese Neuauflage ist eine literarische Tat.

Eine sehr selbständige, prachtvoll durchgespielte Nachdichtung des althochdeutschen Musnili-Liedes spendet Freunden der germanischen Vergangenheit Ottmar Eulig unter dem Titel "Sieben, Seltz und Weltreich". Ein Werk, das von der überaus übriegen Verlagsanstalt der "Göttinger Nachrichten und Anzeiger" in einer textlichen Ausstattung herausgebracht wird, die höchste Lob verdient. Vierwichtige Holzschnitte auf Japanpapier von Prof. Hans A. Müller-Lenzburg erhöhen die Wirkung und den Wert des prächtigen Buches.

Auch drei Erzählungen von Johannes Schlaß: "Jesus und Mirjam" — "Der Tod des Antichrist" und "Das Knochentmal", die C. Duncker & Co. in geschmackvoller Ausmachung in den Buchhandel bringt, seien an dieser Stelle genannt. Interessante und rohdend geschriebene Novellen voller Probleme, Schönheit und Weisheit.

Endlich sei wieder auf die Veröffentlichungen "Deutsch-Pilder" der "Reichsschule für Verlehrwerbung", deren Ziel es ist, das deutsche Land und Volk und seine Kultur in ganz hervorragenden Bildersfolgen mit begleitendem Knappentext zu schildern, empfohlen hingewiesen. Die dritte Reihe bringt nach den herzlichen Landschaftsaufnahmen des letzten Bandes prachtvoll gelungene Reproduktionen von Meisterwerken aus deutschen Galerien. Das typographische Prachtwerk, durch dessen Herausgabe der Münchener Verlag Carl Gerber sich ein besonderes Verdienst erworben, dirkt Donau seine hohen Preise eine der willkommenen Weihnachtsgaben sein. H. G.

treten, deren farblicher Reiz und poetische Stimmung ebenso feststellt, wie der Gedanke webwürtig stimmt, daß unter uns ein Schüler Moritz v. Schmidts als Nach-Schaffender lebt, der wie sein Lehrer in der Weisheit des geheimnisvollen Zauberzirkels der Natur seiner Kunst Ziel und Zweck sieht. Neben ihm stellen ein sehr lebendiges Porträt und eine ganz ovale Winterlandschaft von Willy Mulot eine Verheilung der Jugend dar. Diese Landschaft mit ihrer prächtigen Gliederung und glänzend gemalten "Atmosphären" ist eines der besten Werke des hochgehabten jungen Künstlers. — Leopold Günther-Schwerin stellt ein ausgezeichnetes, farbistisch und zeichnerisch gleich interessantes Aquatell "Der Obersee bei Berchesgaden" aus, das die vornehme Malweise Meister Günthers im hellsten Bilde zeigt. Auch die Schwarz-Weißblätter von Willy Mulot bestechen durch die lapidare Wucht des Stils und die Klarheit und beständige Schönheit der Linie. Eine Sonderstellung auf diesem Gebiete nimmt Sepp Frank ein, von dem die Ausstellung einer Menge hervorragender Blätter zeigt. Die monumentale, fast gigantische Wucht und Größe seiner Reichtümer, das Erfassen und Auslösen der legten Wirkungsmöglichkeiten, das intuitive Verwachsen mit der Wunderkeit der Gotik verleihen Sepp Frank die Meisterwürde im Reich der Radierer. Unmerklich behauptet sich Meyer-Eberhardt in Ehren neben ihm Dank der kraftvollen Lebendigkeit seiner Tierstudien. Auch Prof. Kasimir zählt in den eigenwilligen und großformatigen Radierern. Die Ausstellung beweist dies mit einigen besonders prächtigen Blättern. Dedenfalls bietet sie des Interessanten und Erfreulichen die Rübe.

Aus der Stadt.

Erhöhung der Gütertarife. Am 1. Januar ab wird der Gütertarif erneut um 70 Proz., der Diensttarif um 60 Proz. erhöht.

Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung. Wie aus Berlin gemeldet wird, hat das Reichsarbeitsministerium vorgeschlagen, die bestehenden Sätze der Erwerbslosenunterstützung um ungefähr 100 M. pro Tag zu erhöhen.

Wahlen zur Handelskammer. Die Ergänzungswahl von drei Mitgliedern und die Erstwahl von 1 Mitglied im vierten Wahlbezirk (Wiesbaden-Stadt) ist Freitag, vorm. von 11 bis 1 Uhr im Rathaus, Zimmer 22, zu Wiesbaden.

Der Minchelhainische Verband evang. Arbeitervereine hält am Sonntag, 17. Dez., in Frankfurt a. M., unter der Leitung seines neu gewählten Gesamtverbandsvorstandes Pfarrer H. Darmstadt sein Delegiertenversammlung ab. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten berichtet Herr Hofmann-Höchst über die Verbands-Sterbekasse, bei der infolge der ungünstigen Geldentwertung die Geschäftskosten häufig mehr als doppelt soviel wie das Sterbegeld. Er schlägt deshalb vor, die Sterbekasse in der bestehenden Form aufzulösen und den einzelnen Vereinen die ihnen zustehende Säze zur Verwaltung zu übertragen.

Die Minchelhainische Verbands-Sterbekasse für die Gemeinde Minchelhain besteht aus drei Delegierten, die die Säze für die Säze der Gemeinde Minchelhain zu verwalten haben. Diese Delegierten sind Pfarrer H. Darmstadt, Pfarrer H. Höchst und Pfarrer H. Wiesbaden.

Die Minchelhainische Verbands-Sterbekasse für die Gemeinde Minchelhain besteht aus drei Delegierten, die die Säze für die Säze der Gemeinde Minchelhain zu verwalten haben. Diese Delegierten sind Pfarrer H. Darmstadt, Pfarrer H. Höchst und Pfarrer H. Wiesbaden.

Die Minchelhainische Verbands-Sterbekasse für die Gemeinde Minchelhain besteht aus drei Delegierten, die die Säze für die Säze der Gemeinde Minchelhain zu verwalten haben. Diese Delegierten sind Pfarrer H. Darmstadt, Pfarrer H. Höchst und Pfarrer H. Wiesbaden.

Die Minchelhainische Verbands-Sterbekasse für die Gemeinde Minchelhain besteht aus drei Delegierten, die die Säze für die Säze der Gemeinde Minchelhain zu verwalten haben. Diese Delegierten sind Pfarrer H. Darmstadt, Pfarrer H. Höchst und Pfarrer H. Wiesbaden.

Die Minchelhainische Verbands-Sterbekasse für die Gemeinde Minchelhain besteht aus drei Delegierten, die die Säze für die Säze der Gemeinde Minchelhain zu verwalten haben. Diese Delegierten sind Pfarrer H. Darmstadt, Pfarrer H. Höchst und Pfarrer H. Wiesbaden.

Die Minchelhainische Verbands-Sterbekasse für die Gemeinde Minchelhain besteht aus drei Delegierten, die die Säze für die Säze der Gemeinde Minchelhain zu verwalten haben. Diese Delegierten sind Pfarrer H. Darmstadt, Pfarrer H. Höchst und Pfarrer H. Wiesbaden.

Die Minchelhainische Verbands-Sterbekasse für die Gemeinde Minchelhain besteht aus drei Delegierten, die die Säze für die Säze der Gemeinde Minchelhain zu verwalten haben. Diese Delegierten sind Pfarrer H. Darmstadt, Pfarrer H. Höchst und Pfarrer H. Wiesbaden.

Die Minchelhainische Verbands-Sterbekasse für die Gemeinde Minchelhain besteht aus drei Delegierten, die die Säze für die Säze der Gemeinde Minchelhain zu verwalten haben. Diese Delegierten sind Pfarrer H. Darmstadt, Pfarrer H. Höchst und Pfarrer H. Wiesbaden.

Die Minchelhainische Verbands-Sterbekasse für die Gemeinde Minchelhain besteht aus drei Delegierten, die die Säze für die Säze der Gemeinde Minchelhain zu verwalten haben. Diese Delegierten sind Pfarrer H. Darmstadt, Pfarrer H. Höchst und Pfarrer H. Wiesbaden.

Die Minchelhainische Verbands-Sterbekasse für die Gemeinde Minchelhain besteht aus drei Delegierten, die die Säze für die Säze der Gemeinde Minchelhain zu verwalten haben. Diese Delegierten sind Pfarrer H. Darmstadt, Pfarrer H. Höchst und Pfarrer H. Wiesbaden.

Die Minchelhainische Verbands-Sterbekasse für die Gemeinde Minchelhain besteht aus drei Delegierten, die die Säze für die Säze der Gemeinde Minchelhain zu verwalten haben. Diese Delegierten sind Pfarrer H. Darmstadt, Pfarrer H. Höchst und Pf

Die Blindenanstalt veranstaltet am Freitag, 22. Dez., nachmittags 4 Uhr, eine Weihnachtsfeier. Bei dem feierlichen Antritt, das der Anstalt entgegengebracht wird, dürfte mit einer regen Beteiligung der Freunde und Förderer der Blinden zu rechnen sein.

Hochwassergehr. Wie aus Mainz gemeldet wird, ist der Neckar gestern und in der heutigen Nacht so stark gestiegen, daß er bereits heute früh große Teile seines Vorlandes überflutet und beim Friedhof die beiderseitigen Hochwasserdamme gespülzt. Er ist in zwei Tagen von 2,5 Meter auf 3,63 Meter gestiegen. Auch der Rhein führt Hochwasser und ebenso wird von den obermainischen Flüssen rasch steigendes Hochwasser gemeldet.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden, e. V. An einer nachts besuchten Mitgliederversammlung am 15. Dez. berichtete zunächst der Vorsitzende, Herr Dr. Süßlich, über die Frage der Gewerbesteuer, insbesondere die von den städtischen Körperschaften in Aussicht genommene besondere Gewerbesteueroberordnung für Wiesbaden. Ausgehend von der Belastung der Gewerbetreibenden durch die Gewerbesteuer im allgemeinen, schilderte der Redner das Verhalten des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung zu der Erhebung von Realsteuerzuschlägen und zur Einführung einer besonderen Gewerbesteueroberordnung in Wiesbaden. Die Handelskammer habe im Bereich mit der Handwerkskammer und wirtschaftlichen Vereinigungen, insbesondere auch dem Kaufmännischen Verein, alles getan, um eine erträgliche Belastung der Gewerbetreibenden zu erzielen. Diese Bemühungen seien leider nur teilweise von Erfolg begleitet gewesen. Entgegen den Vorschlägen der Handelskammer für die Einführung einer besonderen Gewerbesteueroberordnung habe die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, die von der Stadt Frankfurt a. M. entnommene Steuerordnung in Wiesbaden einzuführen. Hiergegen habe die Handelskammer beim Reichsausschuß Verwahrung eingelegt. Eine Entscheidung hierüber sei noch nicht ergangen. Diese Darlegungen wurden von dem Herrn Syndikus der Handelskammer, Herrn Dr. Meuse, ergänzt und erweitert. Der Redner behandelte insbesondere die Möglichkeiten, gegen Überlastung der Gemeinden durch Realsteuerzuschläge anzugehen, insbesondere die Pflicht der Gemeinden zur Inhöhung der geistlich berufenen Vertretungen der Steuerzahler, das Einspruchrecht des Landesfinanzamtes wegen Gefährdung der Reichsinteressen durch Schwächung der Reichseinnahmen, sowie die Vorschläge der Handelskammer zur Ausgestaltung von Gewerbesteueroberordnungen. Alsdann belehrte der Redner das bevorstehende Finanzausgleichsgesetz, das nur als Übergangsmassnahme zur endgültigen Reform der Gewerbesteueroberordnung zu betrachten sei. Seines Ziel müsse sein die Beseitigung jeder Sonderbelastung, also auch der Gewerbesteuer und Wiederaufschließung der früheren Einnahmequellen der Gemeinden. Die Darlegungen beider Redner wurden mit grohem Beifall aufgenommen. Hieran schloß sich eine rege Ausprache, an der sich besonders die Herren Dr. Kramer, Kaufmann Ebel Merg, ein Vertreter des Gewerbevereins, Herr Neumann, Herr Dr. Süßlich und andere beteiligten. Einmütig sah die Versammlung eine Entschließung, in der sich der Kaufmännische Verein einmütig auf den Standpunkt stellt, daß die der Stadt Frankfurt a. M. entnommene Steuerordnung nicht zur Einführung in Wiesbaden geeignet ist. Der Kaufmännische Verein begründet dies damit, daß diese Steuerordnung auf das veraltete Steuersystem des Gewerbesteuergesetzes von 1891 aufgebaut ist und insbesondere den neuesten Stand der Gesetzgebung nicht berücksichtigt. Der Verein fordert daher, daß entweder Zusätze, über deren Höhe der Magistrat noch mit den Vertretungen der Gewerbetreibenden im Bereich treten müsse, zu den staatlich veranlagten Gewerbesteuersätzen erhoben werden, oder wenn überhaupt eine besondere Gewerbesteueroberordnung zur Einführung gelangen soll, die von der Handelskammer gemachten Vorschläge berücksichtigt werden. — Für die bevorstehenden Eröffnungs- und Eröffnungswochen zur Handelskammer wurde ein einmütiges Vorgehen vereinbart. Außerhalb der Tagesordnung brachte Herr Dr. Süßlich die drohende Erhöhung der Umlaufsteuer und Freistellung der Genossenschaften hierzu zur Sprache. Die Versammlung beschloß, der Kaufm. Verein möge ungestümst sofortig das Erforderliche tun.

Postleitstände am 20. Dez. Maxau 500, Mannheim 478, Mainz 211, Bingen 300, Gau 354, Lohrheim (Main) 190, Weilburg (Lahn) 322. Postleitstamme.

Hast du die Sorge je gekannt?

Aus ärztlichen Kreisen wird uns geschrieben: Die deutsche Kriegschaft hat in einer großen Versammlung, die am 15. Dez. in der Aula der Berliner Universität tagte, dem In- und Ausland ein klares objektives Bild der deutschen Kriegslage entworfen, den Niedergang unserer Lebenshaltung geschildert. Ihre Arzte sind ja gewohnt, in der Sprechstunde, bei den Besuchern im Vorder- und Hinterhaus täglich Krankheiten und ihre Folgen zu beobachten, was man aber in diesem Winter an Rot und Elend und Sichtunterschreitung erlebt, wird geradezu erschütternd! Seit Wochen sind nun in unserer Stadt Menschenstürme unter Führung des Wetterwäldischen Frauenvereins da-

Roman Romanow.

Roman von Marg. von Derenb-Rüngsd.

Amerikanisches Copyright 1922 by Carl Fischer, Berlin.

(Nachdruck verboten.)

Die da langsam durch die Kleinen schritt in toll-gezügelster Haltung, rechts und links Grüße austeilend mit dem berühmten zittrigen Lächeln um den eigentlich reizvoll gezeichneten Mund, das war Eugenie von Frankreich, und sie war es auch wieder nicht. Das sagenumwobne Blondhaar der blenden Erscheinung hier hatte einen tiefen Glanz, wie innewohnd, und das schimmernde Grün der wunderschönen Augen einen dunkelgrünen Schatten von Schwermut, den Frankreichs Sonne nicht lannen.

Eine Dutzende von rosa Tüllstücken, mit Böschungen bestickt, umhüllte die zierliche Taille. Die Böschungen waren echt: am Halsanschnitt, der die klassisch geformten Schultern freileg, benannte sie schon ein wenig zu wellen.

Ricke lebte. Dies war Eugenie. Nach den letzten farbigen Aufnahmen, nach den allerletzten Photographien. Bis auf das allerkleinsten Schleischen, das in den Polonais stach gleich Schmetterlinge.

Radame Dutire wachte drei Schritte vor und einen rückwärts und ihre Stiefel berührte fast den Boden.

Da schrillte eine einsame Stimme im höchsten Diskont durch das atemberaubende Schreien: „Aber das ist ja die Galoppe!“ Die Französin schnellte in die Höhe wie von einer Schlange gebissen.

Vereinzelt Gedächtnisse wurden laut: ein langsam angeschwollenes Murmeln, Rätseln, erregtes Flüstern.

Radame Dutire, rotrot, warf den Kopf in den Nacken, daß die goldenen Münzen an ihrem Halsbande klirrten, musterte über die Schultern hinweg die Lächelnde. Dutire, ganz von Frische und Süßigkeit umflossen.

„Ihr Anhang umringte sie: Nat wurde gesplogen, bestiege gekultiviert. —

Alexei bis sich die Lippen blutig, seine Wangen, aschgrau, legten sich sörmlisch in Falten.

Der Vicomte streifte ihn soeben mit deutlichem Stirnrunzeln.

Hansa-Büro, Emser Str. 14, p.
Inh.: C. W. Beckel
kauft Juwelen und Edelmetalle
zu Valutapreisen.

mit beschäftigt, im evang. Vereinshaus, Platterstr. 2, einen Mittagstisch, d. h. eine warme, nahrhafte Mahlzeit fast zu Friedenspreisen den Angehörigen des Mittelstandes und der geistigen Berufe zu verabreichen. Ohne Mithilfe der Ausländer, welche den Winter in Wiesbaden zu bringen oder hier wohnen und das Herz auf dem richtigen Fleisch haben, wäre es nicht möglich, 50 Menschen so zu befriedigen, wie es Not tut. Viele Tausende wurden schon gespendet, zum Teil auch schon ausgegeben, aber obiges Vieleswerk bedarf auch weiterhin stärkster und innerlichster Anteilnahme unserer Mitbürger und der nichtdeutschen Freunde unseres Volkes. Und so hoffen wir an jedem vom Schicksal begünstigten die ernste Frage aus dem Schlussteil des Hauses: „Hast du die Sorge je gekannt?“

Gütige Spenden nimmt die Nass. Landesbank, Konto Wetterländischer Frauenverein (Mittelstandsfürsorge) Nr. 10 288 in Empfang.

Familiennachrichten.

Standesamt.

Todesfälle: Am 18. Dez.: Dr. Wilhelmine Bisch geb. Sternberger, 60 J.; Kind Emil Gun, 4 J. Am 19. Dez.: Privatier Adolf Hoffmann, 66 J.; Kriegsinvaliden Edmund Wittkop, 25 J.

Aus anderen Zeitungen.

Verlobung. Fr. Else Vogt mit Herrn Gerichtsassessor Dr. Bernhard Dangelmann, Viehrich-Wiesbaden.

Todesfall. Lehrer a. D. August Oswald, 81 J., Wiesbaden.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Kurhaus. Für morgen Freitag ist im großen Saale des Kurhauses ein Klassiker-Abend, ausgeführt von Musikdirektor Carl Schuricht (Klavier) und Konzertmeister Adolf Bergmann (Violin). Vorgesehen. Der Eintrittspreis beträgt 200 M., die Aufschlagskarte für Abonnenten- und Kurtaukarten-Inhaber kostet 50 M.

Operettenabend im Kurhaus. Um dem zahlreichen Weihnachtsbesuch eine besondere Veranstaltung heiterer Art zu bieten, hat die Kurverwaltung für den 2. Weihnachtstag im großen Saale einen Operettenabend, ausgeführt von ersten Berliner und Frankfurter Künstlern, angekündigt. Das Programm enthält Soli, Duette, Trios und Ensembles mit Tänzen aus den neuesten Operetten. Der Kartenverkauf ist bereits eröffnet.

Weihnachten in der Tribüne. Für die Abonnenten und Freunde der Tribüne wird von Gustav Jacobs für Dienstag, 20. Dezember (zweiter Weihnachtstag), im Kino (Friedrichstraße 22) ein heiterer Abend unter dem Titel „Fröhliche Weihnachten!“ vorbereitet, der nicht weniger als acht erste Vertreter des Humors auf dem Podium vereint. Ganz besonders sei das Galkspiel der Tanzkünstlerin diamette Hildegarde (mit Erlaubnis von Direktor haben) hervorgehoben. Mit einem vollständig neuen lustigen Programm warten jerner auf: Maria Schellner (Frankfurter Opernhaus), Erna Held (Frankfurt a. M.), Victor v. Schenk, Rudolf Dies, Heinz Schwab und Gustav Jacobs, der auch der Ansager ist. Hans Lindt hat für diesen Abend einen Prolog geschrieben. Am Flügel begleitet Kapellmeister Gustav. Der Vorverkauf hat in den bekannten Verkaufsstellen begonnen.

Neues Museum. Aulächlich der Weihnachtsfeiertage und des Neujahrstages sind die städtischen Sammlungen sowie die Ausstellung des Nass. Kunstvereins am Sonntag, 24. Dez., nachmittags, am Montag (1. Weihnachtstag), sowie am Neujahrstag für den öffentlichen Besuch geschlossen, dagegen am Dienstag (2. Weihnachtstag) wie an gewöhnlichen Sonntagen unentbehrlich geöffnet. Die städt. Gemäldefassung ist vom 20. Dez. ab dem öffentlichen Besuch wieder zugänglich.

Der Turnverein Wiesbaden veranstaltet am 2. Weihnachtstag, abends 6 Uhr beginnend, in seinem Turnerheim, Hellmundstr. eine Weihnachtsfeier für seine Mitglieder. Kartenverkauf bis Samstag abend bei W. Geisel, Kleiststr. 19, und E. Struck, Michelberg 15.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Die Walhalla-Lichtspiele bringen ab heute das große Zauberstück „Der böse Geist“ in sieben prächtigen Akten. An den Hauptrollen Karl Eßlinger, Hermann Pösch, Gisela Schönfeld, Wilhelm Diegelmann und Hans Albers. Außerdem zwei lustige Akte mit dem Schauspieler Alo. Martin als Stiefvater. In den Vorführungen haben auch Kinder Zutritt.

Deutsches Turnen.

Turntag Mittwochabend. An der am Sonntag zu Idstein stattgehabten Gauversammlung wurde beschlossen, den Turntag im Sonntag, 21. Januar 1923, vormittags 9½ Uhr, im „Deutschen Haus“ zu Niefernhausen i. T. abzuhalten. Der Tagesordnung gewäß erfolgt nach der Eröffnung des Jahresberichts durch den Baurverwalter, den Gauoberturnwart, den Gau-

Betten- Spezial- Haus Buchdahl

Wiesbaden, Bärenstrasse 4.

Metallbetten, Kinderbetten, Deckenbetten, Kissen, Bettfedern, Daunen, Woldecken, Steppdecken, Matratzen ausserordentlich preiswert.

Eine Galoja kopiert die erste Frau Frankreichs! Welche Taktik! Welch fröhliches Spiel!

Ulfspoff ist Peinlichstes voraus bis zu diplomatischen Verwicklungen.

Aloja blieb in aller Unschuld unter den Prismengirlanden des Riesenkontrabass' liegen, sah sich in der Runde um und fragte dann mit reizender Naivität: „Aber meine Damen und Herren, dieser Emosang übersteigt ja alle meine Erwartungen! Was bedeutet eigentlich dies alles?“

Radame Dutire lehnte ihr den Rücken. „Unverschämte!“

Argendo wurde Tante Rosette ohnmächtig — das verursachte einiges Geschehen.

„Ja, mein Gott, wer hatte doch die Geschichte ausgebracht, die Kaiserin Eugenie sei hier?“ rief die älteste Verdejungfrau.

Das Wort brachte Erlösung. Man schrie und lachte durcheinander: „Ja, wer?“

Riedner wußte es. Riedner hatte es nachgeplaudert, keiner wußte es.

Aloja blickte mit Seelenruhe von einem zum andern, bald an ihren Beinen nestelnd, bald mit sanften Schwingungen den Rücken durchdringend.

„Sie leben, meine Damen, Gerüchte sollen aus der Lust,“ sagte sie endlich liebenswürdig, „und es ist ganz durchaus leicht, mit einer einzigen kleinen Lüge eine ganze Stadt zu mobilisieren. Ach!“

„Und die Toilette der Kaiserin?“ lachte hier Madame Dutire, dazwischen, sich ihr gerade gegenüstellend, klein, dick, rot und schwatzhaft.

„Wollen Sie etwa auch behaupten, diese in eine Übereinstimmung sei Aufall?“

„Aufall ist nichts auf dieser Welt, Madame,“ erwiderte Aloja Dmitriewna, und ihre grünen Augen wurden dunkel wie Lunge.

Wie aus der Erde gestampft, stand plötzlich ihr Theim vor

und bat die Elenbogenbewegung seinen Arm.

„Wenn es Ihnen beliebt, Aloja Dmitriewna. Seine Durch-

laucht der Fürst Sorontess bittet um die Ehre, Ihnen vorgestellt zu werden.“

Schönheitspflege:

Zur Erzielung und Erhaltung guter Gesichtsformen empfehle ich meine Kinnbinden, Stirnbinden, Nasenbinden und Gesichtsmasken.

Elektr. Massage-Apparate und Massage-Bürsten.

P. A. Stoss Nachf., Taunusstr. 2.

feuerturnwart, den Gauspielwart und den Gauäckelwart die Festlegung der Gaubewerke für 1923. Die Prüfung der Nachwuchsteilnehmer ist in Wiesbaden der Turnverein Breidenheim, Breithal und Großelz i. T. Das Gaufest fällt in den 3. und 4. und die Gauturnfahrt in den 1. und 2. Bezirk. Aus dem Gauturnrat scheiden aus: Der 1. Gauvertreter Leopold Dienstbach-Erbenheim, der 2. Gauturnwart Maurerparlier Körchner-Bierstadt, der Gau- feuerturnwart Maurerparlier Schneider-Rötteln, der Gauspielwart Lebere Reichen-Abstein und der Peißner Wilhelm Pöder-Eppstein. Anträge und Schluß um Übernahme der Rechte sind bis zum 19. Januar 1923 an den Gauvertreter Dienstbach zu richten.

Hessen-Massau und Umgebung.

Aloppenheim, 20. Dez. Der Gesangverein „Eintracht“ veranstaltet am 1. Weihnachtstag, abends 7 Uhr, im Saalbau „Nose“ sein diesjähriges Winterkonzert. Zur Aufführung kommt die dreiklangige Operette „Verliebte Zeit“, jerner Orchester, Chor- und Solovorträge. Am 2. Feiertag findet abends 8 Uhr eine Wiederholung statt.

Wiesbaden, 21. Dez. Mietervorwahl. Eine stark besuchte Versammlung des Mieterbauverbands erholte gestern abend einmütig scharfen Protest gegen die ab 1. Januar beabsichtigte neue Erhöhung der Ortsteilzölle zum Reichsmittelgesetz, die für die Ansiedelung eine Erhöhung von 12 auf 25, für laufende kleine Anstellungen von 50 auf 75, für große Anstellungen von 80 auf 100 und für Verwaltungskosten von 80 auf 110 Prozent vorsehen.

Hattenheim, 20. Dez. Schwerer Unglücksfall. Eine Frau wollte mit ihren beiden Kindern aus dem Zug steigen, als dieser sich bereits wieder in Bewegung setzte. Dabei stieg ihr siebenjähriges Söhnchen auf dem Trittbrett aus und fiel unter die Räder. Beide Eltern wurden dem Kind abgelaufen.

Frankfurt a. M., 19. Dez. Vom D-Zug getötet. Auf dem Bahnhof Oberndorf wurde der 58jährige Oberbahnmeister Gustav Arz von einem D-Zug überfahren und auf der Stelle getötet.

Limburg, 19. Dez. Tödlicher Absturz. Dachdeckermeister Fritz Echternach stürzte in Kaltenholzhausen von einem Dach ab und erlitt dabei den Tod. — Erwischter Schwindler. Einem hiesigen Kaufmann Schwindler mit viel Glück ein Schwindler Gardeparis für 150 000 Mark ab. Wenige Stunden später begannerte er einen Kaufmann in Freiendiez um Waren für 15 000 Mark. Glücklicherweise konnte der Schwindler bald darauf auf dem Bahnhof erwischen werden, als er die Waren verkaufen wollte.

Wd. Oberstein, 20. Dez. Gejessel und doch entkommen. Am vergangenen Samstag wurde der des Mordes verdächtige Karl aus Gerach erlöst und festgenommen. Als er nach hier abtransport werden sollte, entsprang er dem begleitenden Gendarm Dreher im Pfaffenwald im gesetzten Zustand und konnte nicht wieder ergreift werden.

Wd. Köln, 20. Dez. Der Wert der eisernen Groschen. Aus einer hiesigen Volksschule wird dem „Stadtzeiger“ ein böhmisches Stückchen erzählt. Der Rektor wollte einem Jungen 80 eisernen Groschenstücke, die sich in einer Kasse gesammelt hatten, zum Umwechseln in Papiergeld mit noch Danke geben. Da riet ihm einer der Bingers, der öffentlichen Alteisenmarkt ziemlich genau kennt, die Groschenstücke an einen Alteisenhändler verkaufen zu lassen. Gefügt, gesäß, und sche da, dem Rektor wurden 120 Mark als Erlös ausgeteilt.

Das Urteil in der Biebricher Skandalaffäre.

Ricke erhält wegen zweier Diebstähle sechs Monate Gefängnis. Es wird ihm aber eine dreijährige Bewährungsfrist bewilligt bzw. Umwandlung der Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe von zwanzigtausend Mark.

Krauer wegen Unterschlagung zwei Monate Gefängnis. Eduard Bernhard wegen Schleier vier Monate Gefängnis mit Aufzettelung einer dreijährigen Bewilligungsfrist bzw. Umwandlung dieser Strafe in eine Geldstrafe von fünfzehntausend Mark. Frau Bernhard wegen Schleier sechs Wochen Gefängnis, die sofort in eine Geldstrafe von zwanzigtausend Mark umgewandelt werden und Eduard Bernhard wegen Siegelbruch eine Woche Gefängnis, die ebenfalls sofort in dreitausend Mark Geldstrafe umgewandelt wird.

Auf Antrag des Staatsanwalts wurde Müller auf Gerichtsbeschluss wegen Fluchtverdachts sofort in Haft genommen. Eine langwierige Verhandlung, die umfangreichste, die je bis jetzt das Landgericht Wiesbaden beschäftigte hatte, fand damit ihr Ende.

Gericht.

Wiesbaden, 20. Dez. Das Kriminalgericht des Generalstabes der französischen Rheinarmee verurteilte den im September d. J. in Düsseldorf von französischen Geheimpolitikern festgenommenen Kriminalassistenten Franz Barthold von der politischen Abteilung (1a) des Polizeipräsidiums in Berlin, bedienten bei der deutschen Spionageabwehrstelle in Essen, wegen Spionage zu 1½ Jahren Gefängnis. Der wegen des gleichen Vergehens mit angeklagte Kriminalwachtmeister Franz Schönchen in Köln erhielt ein Jahr Gefängnis.

Bermischtes.

Winterliche Poesie aus dem Jahre 1767. Am 16. Dezember 1767 übergab der Studiofus Rüger dem Kurfürsten von Sachsen ein „unberührtestes Memorial mit folgenden launigen Versen“:

Wohlthätigster August, lass dich zum Mitleid rühren!
Dein armer Unterthan wird nunmehr bald erfreuen.

Ach sehr bester Fürst! Du Sachsens Lust und Stolz,

All meinem Kummer Ziel durch eine Kloster Hols.“

Rüger erhielt auf diese Vers. hin 10 Louisdor, ein Handschreiben mit einem Weihnachtswunsch und 2 Kloster Holz.

Rüger dankte ihm hierfür mit einem neuen Gedicht, welches mit folgenden Woeten schloß:

„Höf! Die der Tannenbaum, wie meinem warmen Zimmer,

hell leuchten edler Fürst! Rüger vergibt Dich nimmer!“

Sport und Spiel.

Fußball. Die 1. Mannschaft der Spielvereinigung 1914 Wiesbaden siegte am vergangenen Sonntag im Verbandsrückspiel gegen den an der Spitze stehenden, bisher ungeschlagenen Sportverein 1882 Rauhheim mit 4:1. Auch die 2. Mannschaft der Spielvlg. fertigte die 2. von Rauhheim mit 4:0 ab. Im Privatspiel unterlag die 1. Jgdm. der Spielvlg. gegen die gleiche von Mainz 05 mit 0:2. Die 2. Jgdm. spielte in Eberheim gegen die 1. Jgdm. des dortigen Sportvereins 0:2. Die Schüler der Spielvlg. schlugen die 3. Jgdm. des Sportklubs Raffens 1920 im Rückspiel mit 5:0.

Ring-Sport. Am Sonntag, 17. Dez. stand der Mannschafts-Rückkampf der B-Klasse zwischen dem „Sportverein Griesheim“ und dem „Turnverein Wiesbaden“ um die Gaumeisterschaft im Ringen statt. Der Turnverein gewann dieses Treffen mit einem Zeitvorsprung von 11 Minuten und kommt durch diesen Sieg mit in die Entscheidungskämpfe.

Luftfahrt.

Mainz französischer Flugknotenpunkt? Wie das „Mainzer Journal“ erfährt, soll auf französischer Seite die Absicht bestehen,

vor Mainz aus vier Fluglinien einzurichten: Mainz-Paris, Mainz-Cherbourg, Mainz-Köln und Mainz-Strassburg-Öyon.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

Berlin, 20. Dezember 1922.

	V. K.	L. K.	V. K.	L. K.	
Kriegsanleihe	80.75	80.75	Elberfelder Farbenfab.	4800	7000
4. Reichsanleihe	420	435	Hochweller Bergw.	11500	12500
250	260	Falke & Guilleaume	6125	8000	
250...do...	1000	1200	Friedrichshütte	5500	7000
250...do...	175	170	Gasmotoren Deutz	16600	18900
250...do...	130	140	Geisenkirchen Berg.	264	260
250...do...	255	269	...do... Gussstahl	6100	7800
4. Oester. Goldrente	—	28000	Goldschmidt Th.	53000	59000
4. do... Kronrente	—	2500	Harpener Bergbau	2175	3475
4. Türk. Admin. Anl.	6250	7000	Hilpert Maschinen	4850	6900
4. Bagdad-Eisenb.	6406	7800	Hirsch Kunfer	8700	10000
4. do... do...	5400	5800	Hochstet. Farbwerke	19000	20500
4. Türk. unifm. Anl.	6375	6300	Hohenlohe-Werke	5000	9450
4. do... Zell v. 1911	40000	44300	Hummel Maschinen	4100	5600
Turklose...	9100	11100	Kalt Ascherleben	7400	8800
4. Ung. Goldrente	1350	1500	Köln-Rottweiler	7010	8400
4. do... Kronrente	11010	11000	Kothaus Cellulose	3550	4200
4. Österreich. Ser. II	—	—	Lakmeyer	7000	11000
Schaltung	1500	1800	Lakrabatte	4800	5100
Hamburg-Amerika	5200	7490	Lindes Eismaschinen	15000	14900
Hamburg-Südamerik.	15000	18930	Lindenbr. Stahlw.	11300	13800
Hansa	4500	6250	Lothringer Hütte	2010	2400
Nordde. Lloyd	3010	3895	Magnus, C. D.	10000	12500
Berl. Handelsbank	10800	13000	Mannesmannsbüro	4900	5200
Commerz- u. Privatb.	1250	1850	Oberschl. Eisenb.	9100	10600
Darmstadt. Bank	1950	2000	Oberschl. Eisenb.	5500	7775
Deutsch. Bank	5500	6100	Oelsner	12050	12050
Disconto Commerz	2550	2825	Oelsner	13500	16500
Dresdner Bank	2551	2675	Oranienstein & Koppel	15000	18250
Accumulator-Fahr.	21000	30000	Phoenix	18000	24700
Adelswerke	2600	3050	Rhein. Metall	3300	3480
Allgem. Elektriz.	3725	4325	Rhein. Stahlwerke	12500	15700
Anglo-Capita. Ganzo	17600	19800	Riebeck Montan	25500	31500
Anglo-Nirn. Masch	6000	8000	Romhacher Hütten	5250	6990
Radische Axilln.	9900	—	Rütgerawerke	5200	6800
Bergmann Elektriz.	4400	5500	Sachsenwerk	2950	3800
Bismarckhütte	1910	2870	Schnockert	7125	8900
Bochum. Guss	15500	17500	Siemens & Halske	14900	16000
Brown, Boverie & Co.	—	—	Ver. Glanzstoff. & W.	1800	2470
Buders	8550	10000	do. Glanzstoff	19500	23000
Chem. Griesheim	—	6000	do. Stahl. Zyp. & Wiss.	—	61000
Chem. Albert	14500	16500	Westerg. Alkali	8010	10400
Daimler Motoren	2775	3900	Zellstoff Waldhei.	9500	10500
Deutsch. Luxemburg	15000	17800	Deutsch-Ostafrika	8000	7975
Deutsche Erdöl	37000	35000	Neu-Guinea	5650	6500
Deutsche Kaliwerke	9200	10800	Ostasi. Minen	—	—
Deutsche Waffen	—	—	Heldburg	8500	10000

Berlin, 20. Dezember 1922. Gasmarkt. Telegraphische Auszählungen für

	19. Dezember 1922	20. Dezember 1922
Holland	Geld	Brief
Buenos Aires	2922.67	2937.33
Brüssel-Antwerpen	2763.07	2776.93
Norwegen	496.25	498.75
Dänemark	1395.52	1393.45
Schweden	1521.18	1528.82
Helsingfors	1955.10	1964.90
Italien	182.54	183.45
London	33915	34088
New-York	7294.21	7330.79
Paris	536.65	541.35
Schweiz	1394	1401
Spanien	1157.10	1162.90
Rio de Janeiro	877.80	882.20
Wien (in Deutsch-Ostl. abgeschr.)	10.47	10.53
Prag	208.47	209.53
Budapest	3.11	3.13
Bol. S.	54.86	55.14

Berliner Börsenbericht vom 20. Dezember. Auf die gestrige Feststellung der Devisenkurse lagen für Effekten ziemlich umfangreiche, aber meist limitierte Kaufaufträge vor. Demgemäß wiesen die Anfangsnotierungen infolge von Rückläufen für hoch im Kurse stehende Papiere Steigerungen von mehr als 1000 Proz. auf. Riebeck Montan stellte sich zeitweise um mehr als 4000, Hammerstein 2500—3500 Proz. höher, Stöhr 7500, Nordb. Wolle

2000,

Alumulofore 3000, Chemische Heiden ziemlich 2000 Proz. höher, Krauth u. Co. 2000, Augsburg-Nürnberg 2000 höher. Sonst erlangten die

Steigerungen

bei schwankenden Papieren 1000—2000, bei anderen Wertpapieren 600—800 Proz. Valutapapiere pochten sich den Devisennotierungen an; besonders profitierten Mexikaner, die 5000—8000 Proz. gewannen, und Canada, die über 6000 Proz. anstiegen; dagegen gaben Baltimore u. Ohio beträchtlich nach. Schiffahrts- und Bahnaktien wiesen meist namhafte Besserungen auf. Deutsche Anleihen waren gleichfalls gestiegen.

Im späteren Verlauf erfuhr das Geschäft unter dem Einfluss der Abschwächung am Devisenmarkt eine wesentliche Einschränkung, und die Kurse bröckelten ab.

Produktionsmärkte.

Berliner Produktionsbericht vom 20. Dezember. Die Schwankungen am Devisenmarkt veranlaßte die Händler am Produktionsmarkt zur Zurückhaltung. Das Geschäft hielt sich umso mehr in engen Grenzen, als das Herannahen des Weihnachtsfestes ebenfalls auf die Unternehmungslust einschneidend wirkte. Weizen war verhältnismäßig wenig angeboten, aber auch die Mühlen wollten nur zu niedrigeren Preisen im Zusammenhang mit den ermäßigten Marktnotierungen kaufen.

Berlin, 19. Dez. Getreide. Amtl. Produktionsnotierungen in Mark für 50 Kg.: Weizen, märk. 14 000—14 400, Roggenv. märk. 13 300—13 500, Sommergerste 11 800—12 800, Hafer, märk. 12 200—12 500, Mais 1000—15 000, Roggenv. 15 000—15 300, Weizenmehl für 100 Kg. 38 500—44 500, Roggenv. 38 500—39 500, Weizenkleie 7500—7800, Roggenv. 7800—8000, Raps 28 000—24 000.

Berlin, 19. Dez. Rauhfutter. (Richtmärsch). Alles für 50 Kg. ab Station: Weizen- und Roggenv. Stroh, drahtgepr. 6000—6300, Haferstroh, drahtgepr. 8000—8300, Stroh, strohgebündelt 5200—6700, Wiesen, gut, gesund u. trocken, Vorwahl 5400—6700, do. Nachwahl 5100—5300 M.

Berlin, 19. Dez. Kartoffeln. (Amtl. Kartoffelnotierungen für 50 Kg.) Erzeugerpreis: Speisekartoffeln, weiße 50 bis 500 M.

Frankfurt a. M., 18. Dez. Kartoffeln. Preisnotierungen der Kartoffel-Preisnotierungskommission Frankfurt a. M. von 11. Dez. für Speisekartoffeln. Erzeugerpreis ab Bahnstation: Weißkohle 600 M., Rotschallig 600 M., Gelbschallig 625 M. Großhandelspreisstandards frei Frankfurt a. M.: Weißkohle 600 M., Rotschallig 600 M., Gelbschallig 685 M., alles per Br. Die Preise gelten ab sofort auf weitere. Die Notierungen erfolgen nicht mehr regelmäßig, sondern nur noch nach Erfordernis.

Berliner Metallmarkt vom 20. Dezember. Preise für 1 Kilo: Elektrolytkupfer 225,— Blei 825,— Plattenzink 1050,— Hüttenzink 3800,— Silber 130 000,— Platin per Gramm 21 000,—

Ratgeber

für Haus und Hof,
Feld und Garten.

Nachdruck sämtlicher Notizblätter verboten.

» Wohnung und Bekleidung «

Um blind gewordene Fensterleibungen zu reinigen, nehme man einen in Leinöl getränkten wollenen Lappen und reibe das Glas damit. Es darf jedoch nicht so leicht kaltes Wasser an die gereinigten Fensterleibungen gebracht werden, sondern die hängen gebliebenen Teile müssen zuerst mit einem wollenen Lappen oder Fleischpapier entfernt werden.

Teppiche zu reinigen. Man löst eine weiche Bürste in die Flüssigkeit und bürstet damit den Teppich. Der entstandene Schaum wird durch Nachbürsten mit reinem Wasser entfernt. Zuweilen wendet man auch eine schwache Lösung von Salzgeist oder Soda an.

Seide Blüten zu reinigen. Einige Kartoffeln werden gehäult, in ganz feine Scheiben geschnitten und abgezupft. Dann zieht man ungefähr einen Liter kochendes Wasser drauf und läßt es stehen, bis es abgekühlt ist. Von diesem Wasser nimmt man soviel wie man nötig hat und zieht nun eine gleiche Menge Weinseifensirup. Mit dieser Flüssigkeit reibt man mittels eines Schwammes die Blüten gut ab und wenn das Wasser trocken, bügelt man sie auf der Rückseite mit einem nicht zu heißen Eisen behutsam. Auf diese Weise lassen sich Blüten, seide Röcke usw. in den sorgfältigen Dordern reinigen, ebenso kann man Samt mit dieser Flüssigkeit läuben.

» Küche und Keller «

Gebräuchte Kartoffeln wieder brauchbar zu machen. Die Kartoffeln werden in einen Kasten oder Tontopf gelegt, und dann mit kochendem Gros. Schwefelwasser enthaltendem Wasser übergossen, bis alle bedeckt sind; dann wird ein Sieb darüber gesetzt. In dieser Lösung bleiben die Kartoffeln 15-20 Minuten, alsdann zieht man das Wasser ab und hält mehrmals mit reinem Wasser nach. Nun werden die

jetzt wieder weich und elastisch gewordenen Kartoffeln in eine Zwiebeln Lösung getan und wiederum 20-25 Minuten darin gelassen, abgesoffen, mehrmals gewaschen und an der Luft getrocknet.

Oft, wie Winteräpfel und Birnen, kann man wohl am besten im Keller aufbewahren, weil es hier niemals von Frost überrascht wird, was in Zimmern und Bodentümern oft der Fall ist. Man stellt die Äpfel meist auf die Blume, und zwar möglichst so, daß der eine den anderen nicht berührt. Edle Winteräpfel halten sich so bis Mai und Juni.

» Gesundheitspflege «

Bewährtes Mittel gegen Schnupfen. Ein Teelöffel voll gestochener Kamfer wird in ein mehr tiefes weites Gefäß gelegt und darüber mit kochendem Wasser gefüllt. Alsdann legt man einen Trichter darauf oder noch besser, man stülpt eine dreidige Papierblüte darüber, deren Spalte man soweit abschneidet, daß man die ganze Rose hineinstecken kann. Nun atmet man die warmen Dämpfe eine Viertelstunde durch die Rose ein, wiederholt das Verfahren nach einigen Stunden und man ist diesen lästigen Begleiter in ein bis zwei Tagen los.

» Der Obst- und Gemüsegarten «

Am Gemüsegarten wird gearbeitet und gedingt. Es ist jetzt die beste Zeit, Kartoffeln unterzubringen, damit sie im Winter ihre Schärfe verlieren. Sie dürfen so ausgesiebt und kann für alle Kulturen verwendet werden.

Ginsenwurz und Radizierer von Tieren sollen nicht einfach an einem Baume eingetrieben, sondern auf dem Komposthaufen untergebracht und stützt mit Ralf bestreut werden.

» Zierpflanzen aller Art «

Viele Pflanzen. In Gartenschriften ist schon öfter mitgeteilt worden, daß ins Freie gepflanzte Pflanzen bei außer Bedeckung durch den Winter gefroren sind und alsdann kräftig ausgetrieben und rechtlich gesucht haben. Nicht allen Lesern dürfte bekannt sein, daß es auch einige Pflanzensorten gibt, die so dort sind, daß sie unter günstigen Verhältnissen, sogar ohne Schutz überwintern haben. Als solche sind bekannt: F. gracilis, F. Thomsonii, F. virgata. Gesicherter ist aber das Überwintern, wenn die

Pflanzen im Herbst bis auf die Erde abgeschnitten und dann 20 bis 30 Centimeter hoch mit Eichen- oder Buchenlaub bedeckt werden. Die Laubdecke ist aber nicht ehersans wegnunzen, als bis im Frühjahr keine härteren Früchte mehr zu befürchten sind. Die bis auf die Erde abgeschnittenen Pflanzen entwickeln im Frühjahr neue Triebe.

» Für unsere Haustiere «

Die Viehdesaust ist erforderlich umso größere Aufmerksamkeit, je höher die Vieze im Breite treten. Die Viehdesaust gehört heute zu den rentabelsten Zweigen der Landwirtschaft und kann sie manchem Landwirt über die Schwierigkeiten der Geldentwertung, bei hohen Viehz- und Düngepreisen vorstellen. Die Muttertiere werden nur zu leichteren Arbeiten verwandt und müssen besonders vor Frühtumoren geschützt werden. Erkrankte Tiere müssen besonders vorliebig behandelt werden. Viehärztliche Doktoren werden angepanzt und eingearbeitet: bei Glatteis lasse man seicht die Hufe hären.

» Ziegen - Geißel - Kaninchen «

Die Ziegen lieben Abwechslung im Futter. Wer nichts Sonderliches getrocknet hat, wird in diesem Jahre froh sein: es kann Tandem von Werk für den umso höheren Preis. Gerade durch das Sammeln von unten Landbau wären viele Familien in der Lage, dieses mühsame Vorhaben zu halten, doch sind die meisten Leute zu beauftragt, sich dieses kostspieligen Futter zu verschaffen. Die Ziegenställe sollen trocken und warm gehalten werden.

Die Geißelgras leidet sehr unter den hohen Körnerpreisen und ist bei diesen Preisen heute schon mancher dazu übergegangen, das Geißelgras abzufassen. Es ist dies sehr zu bedauern, da hierdurch wieder ein Produktionssturz eintritt und die Hörner immer teurer und teurer werden. Man sollte doch so viel Hörner durchhalten, als nur eben möglich wäre.

» Landwirtschaftliches Allerlei «

Im Schafstall beginnt die Winterlammung. Milchhofe sollen zu ermäßigtem Preise an Kinderbetreuungen verlaufen werden. Dadurch könnte der Milchmangel etwas gemildert werden. Säuge ein Thermometer in den Viehstall und achte auf gleichmäßige Wärme.

Dresdner Bank.

Ausserordentliche Generalversammlung.

Gemäß § 25 der Statuten werden die Aktionäre zu einer ausserordentlichen General-Versammlung,

welche Dienstag, 9. Januar 1923, mittags 12 1/2 Uhr, im Bankgebäude Dresden, König Johann-Str. 3, stattfinden wird, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über die Erhöhung des Aktienkapitals um M. 550 000 000. — unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre und Festsetzung der Bedingungen für die Ausgabe und Begebung der neuen Aktien.

2. Statutenänderung: Die §§ 5 und 6 sollen entsprechend dem Kapitalerhöhungsbeschluss gefasst werden. § 7 soll durch Bestimmungen über die Zulassung einer Einziehung von Aktien durch Kauf aus dem verfügbaren Reingewinn ergänzt werden. § 12 Abs. 2 soll folgende Fassung erhalten:

„Von dem nach Abzug sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen einschließlich der zur Einziehung von Aktien benötigten Beträgen verbleibenden Überschüsse des Reingewinns sind zunächst vier Prozent auf das eingezahlte Aktienkapital für die Aktionäre zu kürzen.“

Absatz 2 des § 17 und Absatz 1 des § 19 sollen gestrichen werden.

3. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung sind nach § 27 der Statuten diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder eine Bescheinigung über bei einem deutschen Notar bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegte Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mitgerechnet, bei einer der nachverzeichneten Stellen:

bei der Dresdner Bank in Dresden und Berlin, sowie ihren übrigen Niederlassungen,

in Wiesbaden bei der

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden

bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,

bei der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart,

bei der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.,

bei dem Bankhaus L. & E. Wertheimer in Magdeburg,

bei dem Bankhaus F. A. Neubauer in Magdeburg,

bei dem Bankhaus Siegfried Simon } in Köln,

bei der Dürer Bank in Dürer,

bei dem Bankhaus Simon Hirschland in Essen,

bei der Eschweiler Bank in Eschweiler,

bei der Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg

gegen eine Empfangsbescheinigung hinterlegen und bis nach der Generalversammlung dasselbe belassen.

Stimmberechtigt sind auch diejenigen Aktionäre, die eine Bescheinigung der Bank des Berliner Kassen-Vereins vorlegen, wonach ihre Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der letzteren nicht mitgerechnet, bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegt sind.

Dresden, den 16. Dezember 1922. [5768]

Direktion der Dresdner Bank

Nathan Jüdel.

Bekanntmachung.

Bereits der in der Zeit vom 5. bis 10. Dezember d. J. bei der Polizeidirektion Wiesbaden als schwinden angemeldeten Gegenstände.

Gefunden: 1 brauner Turnschuh, mehrere Geldscheine, 1 silberne Damenuhr (edelstahl), 2 französische Bänder, 1 Autoschlüssel, 1 Kinderspielzeug, gelb gefüttert, 1 Klebefolie für Dorothy Sorensen, 1 Kinderspielzeug, weiß Tibet, mehrere Geldscheine, 1 weißes Taschentuch, 1 Wollschal, grün, 1 goldene Broschette, 1 grauer Damenschmuckkoffer, 1 brauner Federhalter (links), 1 rotbrauner Gartenstab,

1 Wollschal, gelb, 1 Rödelsteife, 1 Klebefolie (dosenförmig), 1 Rödelsteife (dosenförmig), 1 braune Brieftasche ohne Jubiläum, 1 Damenschmuckkoffer (schwarzgrau), 1 goldenes Gliederarmband, 1 blau-kleiner Damenschmuckkoffer, 1 Rose Kreuz-Brosche, 1 Doublette, 1 P. H. Handtasche, grün geblüht, 1 Buch Gartenlaube, 1 Holzschale, 1 Bogen- oder Kreuznadel (Gold), 1 gelbbliebener Jumper, 1 braunes Kettenarmband, breit, mehrere Schlüssel. —

Gesetzen: Eine große Anzahl Hunde.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1922.

Der Polizei-Präsident.

Die Gemeinde Schlangenbad verkauft ihren in den unteren Anlagen stehenden mit Schiefer gedeckten Münzstempel am 28. Dezember 1922, norm. 11 Uhr öffentlich meistbietend zum Abschluß.

Näheres auf dem Bürgermeisteramt.

Nach 6wöchigem schmerzhaften Leiden infolge Unglücksfall verschied mein lieber Mann, unser guter Vater und Grossvater

Herr

Adam Spriestersbach.

In tiefer Trauer:
Familie Spriestersbach.

Wiesbaden, den 20. Dez. 1922.

Die Beisetzung findet am Freitag, den 22. Dezember, nachm. 21 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

*1422

Nach langem schweren Leiden entschlief sanft unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Herr Edmund Witkop.

In tiefer Trauer:
Familie Witkop.

Wiesbaden, den 20. Dez. 1922.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 22. Dez., nachm. 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

*1423

Sung! Sung!

Von heute ab täglich frisch geschlachtetes

Pferdefleisch

per Pfund. 180 mk.

la Mastpferdefleisch

per Pfund. 260 mk.

Hackfleisch gar. rein. 220 Mk.

per Pfund. 180 mk.

Leberwurst Wurst 200 Mk.

Einschlagspavier bitte mitbringen.

Rücker Helenenstraße 18

Auf die im Amtsblatt Nr. 149 vom 21. Dezember veröffentlichte Verordnung des Regierungspräsidiums vom 13. 12., wonach das Mietentnahmamt als 1. Stelle bestimmt ist, die gemäß § 8 Abs. 2 und 3 des Reichsmietnachlesegesetzes die Ausführung notwendiger Instandhaltungsarbeiten durch geeignete Anordnungen zu führen hat, wird hinausgewiesen. Die Verordnung kann im Mietentnahmamt eingesehen werden.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1922.

Der Regierungspräsident.

Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, den 22. Dez., vormittags 10 Uhr

werden in dem Versteigerungssaal

Helenenstr. 25, dahier:

1 Bett, verschiedene Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Haushaltungs- und Küchenfachen sowie Frauenkleider, Wäsche und Schuhe

öffentliche freiwillig gegen Versteigerung versteigert.

Versteigerung von 9 1/2 Uhr ab.

Habermann,
Gerichtsvollzieher, Wallstraße 12.

Offene Stellen

Schulpol. kräft. Junge 2-Smal. wöchentlich für einige Stunden gesucht. Adresse: Rheinstraße 67.

Lüdtige

Platzanweiserin sofort gesucht.

Union-Theater

Rheinstraße 47. (5079)

Kauf-Gesuche

Platin-Gold, Silber- u. Duble-

Gegenstände u. Bruch

faut zu höchsten Preisen

als Kaufmann

Paul Engelmann,

Michelsberg 13, 1. Stock.

Hotel-Silber

Photo-Apparate

Präzisionsgläser

Reise- u. Ledekoffer

Handtaschen

Herren-Anzüge

Wäsche

langst höchstzahlend

Firma
Adolf Harth

Ermäßigung
des Preises für
Margarine
„Aha prima“
feinstes ungefälztes,
ganz frisch hereingekommenes,
bekanntes hochklassiges
Fabrikat
1/2 Pfund-Paket
Mark 950.-

24 Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen

Staatstheater in Wiesbaden.

Stokes Haus:
Donnerstag, 21. Dez., Anfang 7 Uhr. (12. Vorst.) Ab. 8.
Salome.
Drama in einem Aufzuge nach Oscar Wildes gleichnamiger
Dichtung in deutscher Übertragung von Hedwig Lachmann.
Musik von Richard Strauss.
Herodes Christian Streich
Herodias Elsa Haas
Salome Maria Sommer
Johanan Ric. Seiffen-Winkel
Barabas Carl Ruff a. G.
Ein Page der Herodias . . . Sigrid Johansen
Fünf Jüden: Och. Schorn, Rob. Remstet, W. Ruffel,
Hans Schuh, Fritz Weidner
Zwei Nazarener: Martin Abenbrodt, G. Dautermann
Zwei Soldaten: G. Wenzel, Andreas Beder
Ein Kapodocer . . . Alfred Weißel
Ein Sklave Peter Weißer
Schauspiel der Handlung:
Eine große Tafette im Palast des Herodes.
Ende 8.30 Uhr.

Freitag, 8.30 Uhr: Die Schneekönigin. Aufgebotenes Ab.
— Samstag, 4 Uhr: Die Schneekönigin. Aufgebotenes Ab.
— Sonntag, vorm. 11 Uhr: Die Schneekönigin. Aufg. Ab.
— Montag, 8.30 Uhr: Der fliegende Holländer. Aufg. Ab.
— Dienstag, 1.30 Uhr: Die Schneekönigin. Aufgebot. Ab.
7 Uhr: Der Graf von Luxemburg. Aufgebotenes Ab. —

Weihnachten in der „Tribüne“

Direktion: Gustav Jacoby.

Kasino Dienstag, den 26. Dez., Kasino
abends 7 1/2 Uhr:

Fröhliche Weihnachten

Das neue grosse lustige Festprogramm,
dargeboten von **Fiamette Hildegard**,
Deutschlands grösste Tanzkünstlerin, **Mari Schellenberg**, **Viktor von Schenck**,
Gustav Jacoby, **Rudolf Dietz**, **Heinz Schnabel**, **Erna Held**, **Ludw. Kuckro**.

Operette - Tanz - Humor - Kabarett

Eintrittskarten zu 100, 200 u. 300 Mk. bei
Blumenthal, Born u. Schottenfels, Zigarren-
haus Christmann. — 1427

Hansa-Hotel
Restaurant.
Heute Donnerstag, 21. Dez.:
Großes
Schlachtfest.

Ein billiges, preiswertes Weihnachts-Angebot

Ohne Rücksicht auf den Wiederbeschaffungspreis empfiehlt:

1 Posten Damen-Halbschuhe schwarz	5500	1 Posten Herren-Stiefel schwarz	9750
1 Posten Damen-Stiefel schwarz	5500	1 Posten Knaben-Stiefel schwarz, 36/39	7750
1 Posten Spangen-Schuhe flach. Absatz, bequeme Form, rein. Leder	4000	1 Posten Kinder-Schuhe warm gefüttert 20/22 1100, 18/20	950
1 Posten weisse Damen-Halbschuhe Nr. 36 und 37		1850	
		Pantoffeln in grösster Auswahl . . . von 650 Mk. an	

Noch günstige Kaufgelegenheit in
Feld- und Arbeitsstiefel

Schuh-Leni, Wiesbaden
Edle Schwalbacher- u. Faulbrunnenstrasse.

Walhalla

Ab heute:
Nur drei Tage!
Das grosse
Zauberstückchen:

Der böse Geist.

Märchenfilm in sieben
prächtigen Akten.
Regie: Carl Wilhelm.

In den Hauptrollen:

Karl Etinger
Hermann Picha
Gisela Schönfeld

Willy Diegelmänn

Hans Albers
(Ufa-Film).

Voraus geht:

Joe Martin

als Stiefelpulz.

Zwei lustige Akte

mit dem Chimpanse

Joe Martin.

Kindern haben zu den

Aufführungen Zutritt.

Nachm. kleine Preise.

Achtung!

Zahlreiche sehr hohe

Preise für

alt Eisen u. Metalle,

alt Papier,

Seitungen, Bücher,

Alten

unter Garantie des

Ginstampfens,

Flaschen, Hasenfelle

etc.

Spülbadewannen

hohe

Ausnahmepreise.

Urkaufstelle

Wih. Höhler

Viechstraße 49.

Gern zu empfehlen ist
Zucker's Patent-Medizinal-
Seife gegen unreine Haut.

Wihler

Wihler

Reinchen,

Putzlin usw. Spezial-

Art. Dr. Wih.

Dazu

Zuckerk-Creme nicht feinste

u. fehlhaltig). Hasenfellepoth.

Drogerien, Parfümerie u.

Friseurgütekästen erhältlich

Wihler

Wihler